



11.05.2009 13:39

"Wir brauchen eine neue Brücke in die Steuerehrlichkeit"

Der Vermögensverwalter des Jahres, Eric Wiese, über Vermögen in der Klemme.

Herr Wiese, Peer Steinbrück versucht, das Ende des Bankgeheimnisses zu beschleunigen. Was wird das am Verhalten deutscher Vermögender ändern?
Eric Wiese: Bei den allermeisten schätzungsweise gar nichts. Denn die weit überwiegende Mehrheit der Vermögenden sind steuerehrliche Menschen, die ihr Vermögen hier im Lande unter den Augen der Finanzämter deponiert haben.

Immerhin sollen bis zu 400 Milliarden Euro an deutschen Geldern im Ausland deponiert sein.

Wiese: Bei einem Gesamtvermögen der Deutschen von 8 Billionen Euro ist das nicht übermäßig viel.

Sie rechnen das Immobilienvermögen ein.

Wiese: Selbst wenn man nur das Geld-Vermögen betrachtet, macht der im Ausland liegende Anteil weniger als ein Zehntel aus. Und von diesem Zehntel ist längst nicht alles unverteuert. Nach der Einführung der EU-Zinssteuer waren die Experten doch überrascht, wie viele Vermögende ihre Auslandsguthaben ordentlich in Deutschland versteuern.

Gewinnt der Staat also nichts durch mehr Druck?

Wiese: Generell finde ich es natürlich richtig, Gesetzesbrecher konsequent unter Druck zu setzen. Wenn die Behörden aber nur den Druck erhöhen, ohne auch Lösungen anzubieten, werden sie die Vermögenden nur in die Arme von neuen dubiosen "Fluchthelfern" treiben und damit die Kultur der Offshore-Märkte perpetuieren.

Wie könnten denn Lösungen aussehen?

Wiese: Etwa in Form einer neuen Brücke in die Steuerehrlichkeit.

Sie meinen die Neuauflage der Amnestie von Hans Eichel? Damals sind gerade mal sechs Milliarden Euro zurückgekommen.

Wiese: Die Ergebnisse unter Eichel waren auch deswegen so dürftig, weil das Umfeld anders war und der einzelne sich recht sicher in seiner Oase fühlte.

Was müsste man denn heute anbieten?

Wiese: Man könnte die Konditionen von Eichel wiederholen, also 25 Prozent Pauschalsteuer auf das Vermögen einfordern.

Für wie wahrscheinlich halten Sie denn einen neuen politischen Vorstoß?

Wiese: Es hängt davon ab. Nach den Wahlen halte ich so einen Vorstoß für sehr wahrscheinlich. In vielen anderen europäischen Ländern wie etwa Italien wird er ja bereits erwogen.

Eric Wiese ist Geschäftsführer der Hamburger Vermögen GmbH (www.HHVM.eu).

(Fenster schließen)